Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung NRW

Tätigkeitsbericht Koordinations- und Forschungsstelle

Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung

2011



Studien Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung NRW Nr. 12

Tätigkeitsbericht der Koordinations- und Forschungsstelle des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung NRW

2011

Koordinations- und Forschungsstelle
Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung NRW
Prof. Dr. Anne Schlüter
Dr. Beate Kortendiek

c/o Universität Duisburg-Essen
Bildungswissenschaften
Berliner Platz 6–8
45127 Essen
Tel.: (0201) 183 6134
Fax: (0201) 183 2118
beate.kortendiek@netzwerk-fgf.nrw

www.netzwerk-fgf.nrw.de

Essen, Januar 2012

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit legt die Koordinations- und Forschungsstelle des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung NRW ihren Tätigkeitsbericht für das Jahr 2011 vor.

Zur Vernetzung der Frauen- und Geschlechterforschungsprofessuren und der Gender Studies an nordrhein-westfälischen Hochschulen trugen insbesondere unsere Tagungen und Workshops bei. Im Jahr 2011 jährte sich zum 100. Mal der Internationale Frauentag – dieses historische Datum war auch für unsere Koordinations- und Forschungsstelle ein besonderes Ereignis. Mit einer Veranstaltung des Netzwerks, auf der wir Gleichstellungsprojekte an nordrhein-westfälischen Hochschulen vorstellten, eröffnete die Wissenschaftsministerin am 8. März 2011 die Datenbank www.gleichstellung-hochschulen.nrw.de. Darüber hinaus war für uns das 25-jährige Gründungsjubiläum von großer Bedeutung. Im November 2011 luden wir zur Jahrestagung an die Universität Paderborn ein, in deren Mittelpunkt zum einen die Fachtagung zu „Gender & Art: Selbstbilder und Selbstkonzepte in den Künsten" stand und zum anderen der generationenübergreifende Dialog zwischen der amtierenden Wissenschaftsministerin Svenja Schulze und der ehemaligen Wissenschaftsministerin Anke Brunn, die das Netzwerk im Jahr 1986 mit der Schaffung der ersten Netzwerkprofessur begründete. Auf beiden Veranstaltungen wurden die Traditionslinien und Zukunftsaufgaben der Frauenforschung und Gender Studies sichtbar. Nicht nur diese zwei runden Geburtstage – 100 Jahre Internationaler Frauentag und 25 Jahre Netzwerk Frauenforschung NRW – haben wir gefeiert, sondern auch im Auftrag des MIWF NRW den ersten Gender-Kongress „Geschlechtergerechtigkeit an Hochschulen" ausgerichtet, der im September 2011 in Düsseldorf stattfand.

Neben diesen wichtigen Veranstaltungen, Vernetzungen und unseren Publikationen lag ein besonderes Augenmerk im vergangenen Jahr auf der Verbesserung der virtuellen Begegnungen im Internet. Die Koordinationsstelle führte einen grundlegenden Relaunch der Website durch, sodass sich zum Beispiel nun schneller erschließt, wer an welcher Hochschule im Kontext der Gender Studies wozu forscht und arbeitet. Mithilfe von Datenbanken werden nun in gebündelter und überschaubarer Form Service-Angebote insbesondere für den Bereich Nordrhein-Westfalen zur Verfügung gestellt, mit denen rasch auf zentrale Informationen zugegriffen werden kann: Die Service-Angebote im Internet umfassen folgende vier Arbeitsbereiche der Koordinations- und Forschungsstelle: (1) Gender-Report, (2) Gleichstellungsprojekte, (3) Kinderbetreuungsangebote, (4) Gender-Curricula.

Im Folgenden finden Sie eine systematische Übersicht über die Tätigkeiten der Koordinations- und Forschungsstelle des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung NRW, verbunden mit einem Ausblick auf die Aktivitäten in 2012.

Mit bestem Dank für die gute Zusammenarbeit in 2011 und mit freundlichen Grüßen!

Ihre Anne Schlüter und Beate Kortendiek

Koordinations- und Forschungsstelle des
Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung NRW

Essen, Januar 2012

Inhalt

Vorwort 4

1 Arbeits- und Forschungsschwerpunkte in 2011 6
- 1.1 Ausrichtung von Tagungen und Workshops 8
- 1.2 Forschungstätigkeiten: Hochschul- und Wissenschaftsforschung unter Gender-Aspekten 11
- 1.3 Wissenschaftsredaktion GENDER 15
- 1.4 Vernetzungen und Mitgliedschaften 16

2 Struktur des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung NRW 17

3 Schlaglichter in 2011 19

4 Vorträge und Publikationstätigkeiten in 2011 23
- 4.1 Vorträge 23
- 4.2 Teilnahme an Podiumsdiskussionen 24
- 4.3 Publikationen 24
- 4.4 Herausgeberschaft von Zeitschriften 26

5 Ausblick 2012 – Forschungen und Veranstaltungen 27

6 Übersicht: Genderprofessuren und assoziierte Professuren an nordrhein-westfälischen Hochschulen 29

1 Arbeits- und Forschungsschwerpunkte in 2011

Die Arbeit der Koordinations- und Forschungsstelle des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung NRW basiert auf drei Säulen:

1. Hochschul- und personenbezogene **Vernetzung** der Professorinnen und Professoren sowie der Wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu Themen der Frauen- und Geschlechterforschung

2. **Hochschul- und Wissenschaftsforschung** unter Gender-Aspekten

3. **Wissenschaftsredaktion** – Veröffentlichung von Forschungsergebnissen (print/online)

Arbeitsschwerpunkte 2011 im Überblick

- Information, Vernetzung und Beratung der NetzwerkprofessorInnen und WissenschaftlerInnen des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung NRW

- Hochschul- und Wissenschaftsforschung unter Gender-Aspekten, Fortschreibung des Gender-Reports NRW

- Herausgabe des Journals und der Gender-Studien sowie die Redaktion von GENDER. Zeitschrift für Geschlecht, Kultur und Gesellschaft samt einem Sonderheft

- Durchführung von fünf Tagungen und Workshops

- Relaunch und Aktualisierung der Webpräsentation/der Datenbanken

- Betreuung und Koordination der Buchreihe „Geschlecht und Gesellschaft" (VS-Verlag)

- Regionale, nationale und internationale Vernetzungen

- Öffentlichkeitsarbeit und Transfer von Ergebnissen und Projekten aus der Frauen- und Geschlechterforschung an nordrhein-westfälischen Hochschulen

Internationaler Frauentag – Impressionen von den Veranstaltungen in Duisburg, Düsseldorf und Mülheim



1.1 Ausrichtung von Tagungen und Workshops

Die Koordinationsstelle fördert über Informationen und Beratungen eine personenorientierte Vernetzung und fördert durch Vorträge sowie Teilnahmen an Konferenzen weitere Vernetzungen. Eine fachliche Vernetzung findet über vielfältige Aktivitäten zwischen den WissenschaftlerInnen des Netzwerks statt, insbesondere durch das Aufgreifen von Fragen aus den Forschungskontexten der NetzwerkprofessorInnen im Rahmen von Tagungen und Workshops.

Im Jahr 2011 richtete die Koordinations- und Forschungsstelle des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung NRW fünf Veranstaltungen aus:

Gleichstellungsprojekte an nordrhein-westfälischen Hochschulen: 100 Jahre Internationaler Frauentag, 08.03.2011 Universität Duisburg-Essen

Das Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung NRW lud am 8. März 2011 zum 100. Internationalen Frauentag an die Universität Duisburg-Essen ein. Mit Brot, Rosen und der Freischaltung der Online-Datenbank „Gleichstellungsprojekte an nordrhein-westfälischen Hochschulen" durch die nordrhein-westfälische Wissenschaftsministerin Svenja Schulze wurden im Gerhard-Mercator-Haus in Duisburg etwa 660 Projekte und Maßnahmen aller 68 nordrhein-westfälischen Hochschulen zur Verfügung gestellt. Einige der Gleichstellungsprojekte wurden im Rahmen der Veranstaltung exemplarisch vorgestellt. Dem schloss sich eine moderierte Podiumsdiskussion mit der Ministerin an, bei der die ausgesuchten Projekte genauer beleuchtet wurden: „MINT for you" der Fachhochschule Aachen, „Ich werde Professorin – Vom Praktikum zum Traumberuf" der Bergischen Universität Wuppertal, „mentoring³" der Universitäten Bochum, Dortmund und Duisburg-Essen, „MediMent" der Universität Duisburg-Essen sowie ein Leitfaden zur gendergerechten Ausgestaltung von Berufungsverfahren der Ruhr-Universität Bochum. Die Veranstaltung gehörte zu den Höhepunkten des Jahres und brachte große Aufmerksamkeit für die Datenbank, die bei den Gleichstellungsakteuren der Hochschulen auf großes Interesse stößt.

„Fachkultur und Vergeschlechtlichung im Visier", 09.09.2011, Universität Duisburg-Essen

Das Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung und das Fachgebiet Erwachsenenbildung/Bildungsberatung an der UDE veranstalteten am 9. September 2011 einen interdisziplinären Workshop zur Fachkulturforschung an der Universität Duisburg-Essen. Der Workshop wurde unter der Leitung von Prof. Dr. Anne Schlüter und den Professorinnen Gisela Steins (Allgemeine Psychologie und Sozialpsychologie, Universität Duisburg-Essen), Nicole Krämer (Sozialpsychologie: Medien und Kommunikation, Universität Duisburg-Essen), Rebecca Grotjahn (Musikwissenschaften, Universität Paderborn) sowie den Diplomandinnen Meike Hilgemann und Ricarda Serritelli (Erwachsenenbildung/Bildungsberatung, Universität Duisburg-Essen) realisiert. Das Ziel des Workshops war die Entwicklung einer interdisziplinären Kooperation, um gemeinsam Forschungsprojekte zur Fachkulturforschung und Genderforschung zu initiieren. Dabei sind die Gründung eines Promotionskollegs und die Gewinnung von NachwuchswissenschaftlerInnen für das Forschungsprojekt zur Fachkulturforschung ein weiteres Anliegen der Arbeitsgruppe.

„Prekarisierungsprozesse im Mittelbau – Intersektionale Perspektiven und politische Handlungsfelder" vom 28.10.–29.10.2011, Hattingen

Am 28. und 29. Oktober 2011 fand der zweite Workshop des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung NRW (DGB-Bildungsstätte Hattingen) statt. MittelbauerInnen, ForscherInnen und GewerkschaftlerInnen diskutierten über Perspektiven und Grenzen des

politischen und gewerkschaftlichen Engagements für den Mittelbau. Der Workshop baute auf den Ergebnissen des ersten Workshops „Prekarisierungsprozesse im Mittelbau" von Dezember 2010 auf. Es folgten die Vorträge „Die Uni ist der größte Halsabschneider überhaupt. Beschäftigungsbedingungen und interessenpolitische Haltungen von WiMis" (Christel Teiwes-Kügler, Universität Duisburg-Essen/Prof. Dr. Andrea Lange-Vester, Universität der Bundeswehr München) und „Die Bedeutung der Gewerkschaften für den Mittelbau" (Mathias Neid, ver.di/Bärbel Rompeltien, GEW) sowie Diskussions- und Ergebnisrunden mit den Teilnehmenden. Eine Fortführung des Workshops ist für 2012 geplant.

Gender-Kongress „Geschlechtergerechtigkeit an Hochschulen – Erfordernisse und Empfehlungen", 22.09.2011, Düsseldorf

Die Koordinations- und Forschungsstelle des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung NRW war im Jahr 2011 mit der Vorbereitung und Durchführung des bundesweit ersten Gender-Kongresses 2011 beauftragt, zu dem das Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung NRW nach Düsseldorf geladen hatte. Zum Gender-Kongress erschienen ca. 200 Teilnehmende. Darunter waren Hochschulleitungen, Gleichstellungsbeauftragte, WissenschaftlerInnen und VertreterInnen der Politik, um Konzepte zur Geschlechtergerechtigkeit und Frauenförderung an Hochschulen zu entwickeln. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer diskutierten in Fachvorträgen und inhaltlich variierenden Workshops intensiv über die Inhalte und Bedeutungen der unterschiedlichen Gleichstellungskonzepte und entwickelten Strategien zur Frauenförderung und Geschlechtergerechtigkeit an den Hochschulen. Daraus wurden Handlungsempfehlungen erarbeitet, die im Anschluss an den Kongress auf der Website des Ministeriums verfügbar gemacht wurden und dort aktuell abrufbar sind. Als Grundlage für die Herausarbeitung von Handlungsempfehlungen diente der Gender-Report 2010 zur Geschlechter(un)gerechtigkeit an Hochschulen.

Der Kongress stieß auf große Resonanz, wie die Anmeldungszahlen und die Beteiligung aus Hochschulleitungen und -verwaltungen zeigen: So unterstützten Prof. Dr. Matthias Kleiner, Präsident der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), sowie die Vorsitzenden der Landesrektorenkonferenzen der Universitäten und Fachhochschulen, Prof. Dr. Ursula Gather und Prof. Dr. Martin Sternberg, die Veranstaltung durch ihre Grußworte. Die Tagungsdokumentation wird derzeit von der Koordinations- und Forschungsstelle des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung NRW erstellt und publiziert.

„Gender & Art: Selbstbilder und Selbstkonzepte in den Künsten", 11.11.2011, Universität Paderborn

Das Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung lud zum 25-jährigen Gründungsjubiläum zur Jahrestagung an die Universität Paderborn ein. In Kooperation mit dem Zentrum für Geschlechterstudien/Gender Studies (ZG) der Universität Paderborn, dem Gleichstellungsbüro der Universität Paderborn und dem Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes NRW wurden unter dem Thema „Gender & Art: Selbstbilder und Selbstkonzepte in den Künsten" (Musik, Bildende Kunst, Malerei) geschlechtsspezifische Akzentuierungen in künstlerischen Selbstbildern und Selbstkonzepten in den Mittelpunkt gestellt. Ein Höhepunkt der Veranstaltung war der generationenübergreifende Dialog zwischen Wissenschaftsministerin Svenja Schulze und der ehemaligen Wissenschaftsministerin Anke Brunn, die das Netzwerk 1986 begründete. Dieser Generationenaustausch machte die enge Verbindung von Frauen- und Wissenschaftsgeschichte sichtbar, unter welchen Faktoren Anke Brunn das Netzwerk aufbaute und mit welchen Herausforderungen die jetzige Wissenschaftsministerin konfrontiert ist. Der Themenschwerpunkt der Jahrestagung ist ebenfalls Schwerpunkt von Heft 1/2012 der Zeitschrift GENDER.

Impressionen vom Gender-Kongress des MIWF NRW in Düsseldorf



1.2 Forschungstätigkeiten: Hochschul- und Wissenschaftsforschung unter Gender-Aspekten

Gender-Report: Fortschreibung der Statistiken und Datenaufbereitung, Projekt „Beruf: Professorin"

In 2011 wurden verschiedene Teilprojekte des Gender-Reports 2013 vorangebracht. Hierzu gehören die Fortschreibung der statistischen Daten und ihre Aufbereitung sowie das Projekt „Beruf: Professorin", welches mehrere Erhebungen umfasst.

Für die Fortschreibung der statistischen Daten wurden die benötigten Tabellenbände erstellt. Sie dienen dem Zweck, Vergleiche mit der aktuellen amtlichen Statistik und gegebenenfalls Ergänzungen vorzunehmen sowie veranschaulichende Grafiken entwickeln zu können. Die Tabellenbände umfassen unter anderem Vergleiche von NRW zu Deutschland, zu einzelnen Bundesländern sowie Vergleiche der Entwicklungen der einzelnen Hochschulen in NRW. Ein weiterer Fokus sind die Entwicklungen in den unterschiedlichen Disziplinen, also eine fachvergleichende Perspektive, bezogen auf NRW.

Im Rahmen des Projekts „Beruf: Professorin" wurde eine explorative qualitative Interviewstudie mit Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlern auf dem Sprung zur Professur durchgeführt. Auf der Grundlage der Ergebnisse dieser Interviews wurde ein Leitfaden für Interviews mit Expertinnen und Experten erarbeitet. Mit der Durchführung dieser Interviews wurde im Herbst 2011 begonnen.

Außerdem wurde ein Online-Erhebungsinstrument entwickelt, mit dem alle Professorinnen und Professoren in NRW in 2012 befragt werden sollen. Dieser Fragebogen basiert ebenfalls auf Ergebnissen der explorativen Interviewstudie. Ziel der Online-Befragung ist es, quantifizierbare Aussagen über die Erfahrungen von Professorinnen und Professoren auf ihrem Weg zur Professur, insbesondere in der Bewerbungsphase für Professuren und in Berufungsverfahren, sowie über ihre Einstellungen zu Berufungsverfahren und speziell zu Gleichstellungsaspekten in Berufungsverfahren zu erhalten.

Im Zuge des Relaunchs der Websites des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung NRW wurde auch für den Gender-Report 2010 eine eigene Website konzipiert und umgesetzt. Diese ist seit November 2011 unter der Webadresse www.genderreport-hochschulen.nrw.de zu finden. Auf dieser Website wird einerseits der Report präsentiert und zur Verfügung gestellt, andererseits werden regelmäßig aktuelle Auswertungsergebnisse eingespielt. Die eingespielten Daten werden anschaulich in Grafiken und mit erläuternden Texten präsentiert.

Diversity an nordrhein-westfälischen Hochschulen. Strukturen, Konzepte, Projekte – Eine Bestandsaufnahme

Die Koordinations- und Forschungsstelle des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung NRW untersuchte im Zeitraum Mai bis September 2011 die Entwicklungen von Diversity-Aspekten an den nordrhein-westfälischen Hochschulen. Die Studie „Diversity an nordrhein-westfälischen Hochschulen – Strukturen, Konzepte, Projekte" baut auf dem Gender-Report 2010 auf. Mit ihrer Realisierung konnten fundierte Aussagen zur Umsetzung von Diversity-Konzepten und -Projekten an den 14 Universitäten, 7 Universitätsklinika, 16 Fachhochschulen und 7 Kunsthochschulen in Trägerschaft des Landes NRW getroffen werden.

Die Berücksichtigung von Vielfalt und Heterogenität gilt als zentrale Zukunftsaufgabe an nordrhein-westfälischen Hochschulen. Die Relevanz dieser Aufgabe wurde bereits von vielen Hochschulen erkannt, weshalb es vielerorts zu einer Implementierung von Diversity-Maßnahmen gekommen ist. Jedoch fehlte es bisher an einer systematischen Be-

standsaufnahme, die eine genauere Analyse dieser Maßnahmen und weiterer Implementierungsformen ermöglicht.

Diese Synopse umfasst eine systematische Darstellung der Diversity-Profile der insgesamt 37 Hochschulen sowie ihrer jeweiligen öffentlich repräsentierten Standpunkte zu Diversity. Die Ergebnisse dieser Übersicht wurden mittels Expertinnen- und Expertengesprächen (September 2011) und einer Internetrecherche (Mai–September 2011) gewonnen. In der Erhebung berücksichtigt wurden die Leitbilder der Hochschulen, Ernennungen von Diversity-Beauftragten, das Personal- und Berufungswesen unter Diversity-Aspekten, Teilnahmen an Modellprojekten zu Diversity, zielgruppenspezifische Maßnahmen und Einrichtungen, Professuren mit der Denomination Diversity, Forschungsverbünde und Institute mit Diversity-Schwerpunkten sowie Studiengänge und Module zu Diversity.

Gleichstellungsprojekte an nordrhein-westfälischen Hochschulen

Aufbauend auf dem Gender-Report 2010 wurde im letzten Jahr eine Erhebung mit dem Ziel durchgeführt, Gleichstellungsprojekte an nordrhein-westfälischen Hochschulen systematisch zu erfassen. Insgesamt handelte es sich um mehr als 660 Gleichstellungsprojekte, die in die Datenbank aufgenommen wurden. Im Anschluss an die Dateneingabe wurden alle Ansprechpartnerinnen und -partner der Projekte angeschrieben und um Überprüfung, Korrektur und Ergänzung der eingegebenen Projekte gebeten. Auf der Basis der Rückmeldungen wurden die Daten ergänzt und korrigiert. Die Freischaltung der Datenbank erfolgte im Rahmen einer Festveranstaltung zum Internationalen Frauentag am 8. März 2011 durch die Ministerin für Innovation, Forschung und Wissenschaft NRW, Frau Svenja Schulze, die zu „Copy and Paste“ für gute Gleichstellungsprojekte einlud.

Die über 660 aufgenommenen Gleichstellungsprojekte und Maßnahmen reichen von Schnupperstudien für Schülerinnen über Mentoring-Programme für Doktorandinnen bis hin zu Dual-Career-Centern für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler und Familien-Service-Angeboten für Hochschulangehörige.

Durch die Möglichkeit, alle Angebote aller Hochschulen systematisch miteinander zu vergleichen, sollen die gleichstellungspolitischen Aktivitäten derjenigen Hochschulen, an denen Gleichstellungsprozesse bislang wenig Beachtung finden, gefördert werden. Gleichzeitig werden Austausch und Vernetzungen der Gleichstellungsakteure der Hochschulen angestoßen. Die Datenbank ermöglicht eine Sammlung von Beispielen guter Gleichstellungspraxis und kann im Kontext der Neugründung von Hochschulen den Einstieg in die Gleichstellungsarbeit deutlich erleichtern. Insgesamt bietet die Datenbank eine bedeutende Service-Funktion für nordrhein-westfälische Hochschulen.

Kinderbetreuungsangebote an nordrhein-westfälischen Hochschulen

In 2011 wurde die Datenbank zur Kinderbetreuung vollständig aktualisiert und überarbeitet. Alle eingetragenen Betreuungseinrichtungen wurden angeschrieben und um Überprüfung, Korrektur und Ergänzung ihrer Datenbankeinträge gebeten. Zusätzlich wurden die Gleichstellungsbeauftragten der Hochschulen kontaktiert und gebeten, neu eingerichtete Service- und Beratungsangebote für (werdende) Eltern aufzulisten. Auf der Basis dieser Rückmeldungen wurden die Daten auf der Internetseite geändert und ggf. erweitert.
Durch die Aktualisierung dieser Datenbank wurde deutlich, dass sich an den Hochschulen in NRW in den vergangenen Jahren einiges getan hat, um Studierenden und Hochschulbeschäftigten die Vereinbarkeit von Familie und Studium/Beruf zu erleichtern – auch wenn das Ziel einer familienfreundlichen Hochschule noch nicht überall erreicht ist. In mittlerweile 64 hochschuleigenen Kindergärten und Kindertagesstätten sowie hochschulnahen Betreuungseinrichtungen, die spezielle Plätze für studierende oder wissenschaftlich tätige Eltern anbieten, werden Kinder aufgenommen und gefördert. Bei Fragen zur Organisation des Studien- oder Berufsalltags mit Kind oder bei der Suche nach einer geeigneten Be-

treuungsmöglichkeit stehen pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in 19 Eltern-Service-Büros mit Rat und Tat zur Seite. Auch in den Schulferien bieten mittlerweile 14 Hochschulen zahlreiche Aktivitäten an. Darüber hinaus gibt es Eltern-Kind-Räume, in die Eltern sich zurückziehen und in ruhiger Atmosphäre ihre Kinder versorgen können.

Durch eine umfassende Recherche zum Thema Vereinbarkeit von Familie und Studium/Beruf konnte die Website in 2011 um weitere Informationen ergänzt werden. Neben den Kurzbeschreibungen, Konditionen und Adressen der vorhandenen Kinderbetreuungs- und Familienberatungsangebote finden Interessierte nun auch eine Sammlung der Informationsmaterialien der Hochschulen, eine Literaturauswahl zu den Themen Familie & Hochschule und Karriere & Kinder sowie eine kommentierte Linksammlung mit nützlichen Internetadressen.

Gender-Aspekte bei der Einführung und Akkreditierung gestufter Studiengänge – Fortschreibung der Studie

In 2011 wurden das Akkreditierungssystem mit seinen Akteuren und Beschlüssen dargestellt und insbesondere die Akkreditierungsmodi der Programm- und der Systemakkreditierung aufgezeigt. Auch wurden erste Handlungsempfehlungen und Reformbestrebungen mit Blick auf die Steigerung der Relevanz von Gender-Aspekten in der Akkreditierung entwickelt. Um die Diskussion über die Einführung der Systemakkreditierung aus gleichstellungspolitischer Sicht adäquat betrachten und begleiten zu können, wurde zudem eine Erhebung der Erfahrungen mit Gender-Aspekten im Verfahren der Systemakkreditierung durchgeführt. Es sollten die Akkreditierungsmodi der Programm- und der Systemakkreditierung unter besonderer Berücksichtigung von Gender-Aspekten evaluiert und gleichzeitig bereits erkannte Schwächen in der Systemakkreditierung aufgedeckt werden. Zur explorativen Untersuchung wurden Expertinnen- und Experteninterviews mit Akteuren ausgewählter Hochschulen geführt. Interviewt wurden Gleichstellungsbeauftragte, Verantwortliche für die Qualitätssicherung und/oder Rektorinnen und Rektoren der FH Münster, der Universität Mainz und der TU Ilmenau. Diese Hochschulen sind im Prozess der Systemakkreditierung bereits sehr weit fortgeschritten (die FH Münster hat bspw. im November 2011 als erste Fachhochschule bundesweit das Akkreditierungszertifikat erhalten) und verfügen somit über ein Maximum an Erfahrungen mit dem Aufbau eines hochschulinternen Qualitätssicherungssystems und den Modalitäten der Systemakkreditierung. Bereits mit der Studie „Gender-Aspekte bei der Einführung und Akkreditierung gestufter Studiengänge" wurden im Internet aufrufbare Vorschläge für die curriculare Verankerung der Frauen- und Geschlechterforschung in mehr als 50 Studienfächern entwickelt. Diese Datenbank wurde im Zuge der Fortschreibung der Studie ebenfalls aktualisiert und um weitere Curricula sowie Gender-Expertinnen und -Experten ergänzt. Darüber hinaus wurde die Internetpräsenz im Zuge des Relaunchs der Websites des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung NRW ähnlich wie die Website der Datenbank Kinderbetreuung in ein neues Design überführt. Die Datenbank soll Hochschulen bei der Modularisierung von Studiengängen unter Gleichstellungsgesichtspunkten unterstützen und den Austausch verstärken.

Frauennetzwerke in der Wissenschaft – Studie zur 25-jährigen Geschichte des Netzwerks Frauenforschung NRW

Im Jahr 2011 feierte das Netzwerk Frauenforschung NRW sein 25-jähriges Gründungsjubiläum. Als Institution entwickelte es sich im Kontext politischer Entwicklungen und frauenbewegter Forderungen nach einer Verbesserung der Situation von Wissenschaftlerinnen und Frauenforschung an den Hochschulen des Landes. Die Anfänge des vom Wissenschaftsministerium initiierten Netzwerks gehen weit über 1986 hinaus bis zu jenen Frauen, die sich selbst autorisierten und bereits Ende der 1970er Jahre nachdrücklich 50 Prozent der qualifizierten Positionen im Hochschulbereich forderten. Damit nicht genug: Mit der Frauen- und Geschlechterforschung kamen neue Themen und Perspektiven in die Wissen-

schaft, um eine (geschlechter-)gerechtere Gesellschaft zu befördern. Die Studie beschreibt die Netzwerkgeschichte als soziale Praxis des Wissenschaft-Machens mit intellektuellen und institutionellen Faktoren. Sie leuchtet im Kontext der jeweiligen hochschulpolitischen Entwicklungen Möglichkeitsfelder, Gelegenheitsstrukturen und Kräftekonstellationen aus, in denen sich das Netzwerk Frauenforschung entfalten und verstetigen konnte, und legt Denkweisen und Sinnzuschreibungen offen, die das Handeln der Akteurinnen leiteten. Die zeitliche Dimension macht die Untersuchung zu einer der Zeitgeschichte, die bis in die aktuelle Gegenwart hineinragt.

Die Veröffentlichung der Studie ist für 2012 geplant.

1.3 Wissenschaftsredaktion GENDER

Die Arbeitsschwerpunkte der Wissenschaftsredaktion der Koordinations- und Forschungsstelle des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung basieren auf einem Stufenkonzept. Hierzu gehören die redaktionelle Betreuung der in Verlagen erscheinenden Publikationen ebenso wie die Abwicklung bis zur Drucklegung bei den Netzwerk-Publikationen sowie die laufende Aktualisierung der Websites. Die Schwerpunkte der Wissenschaftsredaktion in 2011 (print und online) waren folgende:

Publikationen (print)

- Zwei Ausgaben des „Journal Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung NRW".
- Eine Veröffentlichung in der Reihe „Studien Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung NRW".
- Drei Ausgaben der Zeitschrift GENDER zu folgenden Schwerpunkten: Transnationalisierung und Gender (Heft 1/2011), Neue Perspektiven auf Gewalt (Heft 2/2011) und Gender und Care (Heft 3/2011).
- Darüber hinaus wurde in 2011 ein englischsprachiges Sonderheft zum Thema „Degendering Transformation" veröffentlicht.

Datenbanken (online)

Zu den primären Aufgaben der Online-Redaktion gehört neben der Betreuung und Pflege auch der inhaltliche Aufbau der Website. In diesem Sinne stellt die neue Website u. a. einen Recherchepool zur Verfügung, der den aktuellen Gender-Report und die Datenbanken der Gleichstellungsprojekte, der Gender-Curricula und der Kinderbetreuungseinrichtungen bereitstellt.

Die neu eingerichteten Rubriken „Fokus Forschung" und „Profil +" stellen eine besondere und individuelle Präsentation der Forschungsfelder der Frauen- und Geschlechterforschung und der Genderforscherinnen und -forscher dar, die maßgeblich an der interdisziplinären Vernetzung des Netzwerks beteiligt sind. Unter der Rubrik „Fokus Forschung" präsentiert das Netzwerk in regelmäßigen Abständen ein bestimmtes Projekt und im „Profil +" wird eine Wissenschaftlerin/ein Wissenschaftler vorgestellt. Das Besondere dabei ist, dass erstmalig Kurzinterviews in beiden Rubriken entweder mit der Projektleitung oder mit der Wissenschaftlerin/dem Wissenschaftler geführt werden. Weiterhin wurden die folgenden Datenbanken und Websites neu aufgesetzt oder einem Relaunch unterzogen:

www.netzwerk-fgf.nrw.de
www.genderreport-hochschulen.nrw.de
www.gleichstellung-hochschulen.nrw.de
www.kinderbetreuung-hochschulen.nrw.de
www.gender-curricula.com
www.gender-zeitschrift.de

Mit einem gestuften Publikations- und Veröffentlichungskonzept – einschließlich der Online-Publikationen – trägt die Koordinationsstelle zur Profilierung des Hochschulstandorts NRW als einem Zentrum der Frauen- und Geschlechterforschung bei, indem sie die Verbreitung der Ergebnisse der hier geleisteten Forschungsarbeiten unterstützt und damit die Leistungen der nordrhein-westfälischen Hochschulen bekannt macht. Zugleich macht sie empirische Studien sowie erkenntniswissenschaftliche Debatten zu zentralen Fragestellungen für Wissenschaft und Lehre nutzbar und unterstützt damit das zentrale hochschulpolitische Ziel, Gender-Aspekte in die Lehre einzubeziehen, da die Veröffentlichungen als Seminar- und/oder Forschungsmaterial eingesetzt werden können.

1.4 Vernetzungen und Mitgliedschaften

Für die Koordinationsstelle stellt die Vernetzung mit anderen Einrichtungen und Institutionen zu Themen der Frauen- und Geschlechterforschung in Hochschule und Wissenschaft eine wichtige Chance zu interdisziplinärem Austausch und Förderung dar. Kooperationsbeziehungen bestehen insbesondere zu folgenden Institutionen/ Organisationen:

Kooperationen

- **Kompetenzzentrum Frauen in Wissenschaft und Forschung**/Center of Excellence Women and Science CEWS, Köln – www.cews.org
- **Konferenz der Einrichtungen für Frauen- und Geschlechterstudien im deutschsprachigen Raum** (KEG) – www.genderkonferenz.eu
- **European Platform of Women Scientists EPWS, Brüssel** – www.epws.org
- **Landeskonferenz der Gleichstellungsbeauftragten** der Hochschulen und Universitätsklinika des Landes Nordrhein-Westfalen, LaKof, Paderborn – www.lakofnrw.fh-koeln.de
- **Bundeskonferenz der Frauenbeauftragten und Gleichstellungsbeauftragten** an Hochschulen (BuKoF) – www.bukof.de
- **Gleichstellungsreferat des Ministeriums für Innovation, Wissenschaft, Forschung** des Landes Nordrhein-Westfalen (MIWF NRW Düsseldorf) – www.wissenschaft.nrw.dehochschulen_und_forschung/service_fuer_hochschulen/gender_mainstreaming/index.php
- **Frauen-NRW,** Datenbank des Ministeriums für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter (MGEPA NRW, Düsseldorf) – www.frauennrw.de
- **Fachgesellschaft Geschlechterstudien**/Gender Studies Association, Berlin – www.fg-gender.de
- **Hochschuldidaktischer Expert/inn/enkreis „Genderkompetenz in Studium und Lehre“,** ZfH der Universität Duisburg-Essen – www.uni-due.de/genderportal/lehre_hochschuldidaktik_expertinnen.shtml
- **AK Geschlechterforschung UDE/Essener Kolleg für Geschlechterforschung, Gender-Einrichtungen an der UDE** – www.uni-due.de/ekfg/

Beiratstätigkeit

- Kortendiek, Beate: Projektbeirat **„Bessere Hochschulen durch gleichstellungspolitische Steuerung? (EQUISTU)“**, gefördert durch BMBF, Sozialforschungsstelle Dortmund und Frauenakademie München
- Kortendiek, Beate: Projektbeirat **„Hochschulische Gleichstellungsstrukturen im Wandel“,** gefördert durch BMBF, GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften Kompetenzzentrum Frauen in Wissenschaft und Forschung CEWS, Köln BMBF

Struktur des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung NRW

2

Über die Koordinations- und Forschungsstelle werden die Aktivitäten der Genderprofessuren und der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler mit dem Ziel verknüpft, den interdisziplinären Austausch sowie die Verankerung und Vernetzung der Gender-Forschung in Hochschule und Wissenschaft zu fördern.

Im Folgenden werden Struktur und Entwicklung des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung NRW im Überblick vorgestellt (Stand 31.12.2011):

Frauen- und GeschlechterforscherInnen

- 87 Professorinnen und 2 Professoren (Netzwerk der Professuren)
- 117 Wissenschaftlerinnen und 2 Wissenschaftler (Mittelbaunetzwerk)
- an insgesamt 28 Hochschulen in NRW

Sprecherin des Netzwerks und Leiterin der Koordinations- und Forschungsstelle

Prof. Dr. Anne Schlüter, Universität Duisburg-Essen

Geschäftsführerin der Koordinations- und Forschungsstelle

Dr. Beate Kortendiek

Mitglieder des wissenschaftlichen Beirats

Prof. Dr. Ruth Becker, TU Dortmund
Prof. Dr. Uta Brandes, Fachhochschule Köln
Prof. Dr. Rebecca Grotjahn, Universität Paderborn/Musikhochschule Detmold
Prof. Dr. Katrin Hansen, Fachhochschule Gelsenkirchen
Prof. Dr. Carmen Leicht-Scholten, RWTH Aachen
Dr. Diana Lengersdorf, TU Dortmund (Vertreterin Mittelbau)
Prof. Dr. Ilse Lenz, Ruhr-Universität Bochum
Dr. Lisa Mense, Universität Duisburg-Essen (Vertreterin Mittelbau)
Prof. Dr. Sigrid Metz-Göckel, TU Dortmund
Christina Möller, TU Dortmund (Vertreterin Mittelbau)
Prof. Dr. Ursula Müller, Universität Bielefeld
JProf. Dr. Katja Sabisch, Ruhr-Universität Bochum
Prof. Dr. Felizitas Sagebiel, Universität Wuppertal
Dr. Sabine Schäfer, Universität Bielefeld (Vertreterin Mittelbau)
Prof. Dr. Ulrike Schildmann, TU Dortmund

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen der Koordinations- und Forschungsstelle *(im Jahr 2011 – Beschäftigungsumfang und -zeiträume variierten)*

Dipl.-Päd. Babette Berkels
Dipl. Päd. Meike Hilgemann
M.A. Phil. Jennifer Jäckel
Dr. Nicole Justen
Dipl.-Pol. Anne Knauf
Dipl. Ing. Eveline Linke
Dipl.-Soz.-Wiss. Jennifer Niegel
Dipl. Päd. Hannelore Poguntke
Dr. Uta C.Schmidt
Dipl. Päd. Ricarda Serritelli
Dr. Mechthilde Vahsen

Schlaglichter in 2011

3

Januar

- Auf Einladung des Ausschusses für Frauen, Gleichstellung und Emanzipation des Landtags NRW tragen die Autorinnen des „Gender-Reports 2010“ am 14.01.2011 Ergebnisse der Studie „Geschlechter(un)gerechtigkeit an nordrhein-westfälischen Hochschulen“ vor. An dieser Sitzung nehmen u. a. die Wissenschaftsministerin Svenja Schulze und die Emanzipationsministerin Barbara Steffens teil.
- Die Koordinationsstelle des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung NRW und die Redaktion der Zeitschrift GENDER beteiligen sich aktiv an der Konferenz der KEG (Konferenz der Einrichtungen der Geschlechterstudien im deutschsprachigen Raum) und an der Tagung der Fachgesellschaft Gender Studies, die an der LMU München vom 20.–22.01.2011 stattfinden.

Februar

- Auf Einladung des Ausschusses für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie des Landtags NRW stellen die Autorinnen den „Gender-Report 2010: Geschlechter(un)gerechtigkeit an nordrhein-westfälischen Hochschulen“ auf der Sitzung am 18.02.2011 im Landtag NRW vor.
- Der Beirat der Koordinations- und Forschungsstelle des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung NRW beschließt am 18.02.2011 ein 10-Punkte-Programm für die Quote unter dem Motto „Höchste Zeit für eine Frauenquote in der Wissenschaft – weitere Geduld zahlt sich nicht aus“.

März

- Das Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung NRW veranstaltet am 08.03.2011 zum 100. Internationalen Frauentag die Tagung „Gleichstellungsprojekte an nordrhein-westfälischen Hochschulen“. Die Wissenschaftsministerin von NRW Svenja Schulze eröffnet im Gerhard-Mercator-Haus der Universität Duisburg-Essen die Datenbank „Gleichstellungsprojekte an nordrhein-westfälischen Hochschulen“, die Informationen zu 660 Projekten/Maßnahmen an allen 68 nordrhein-westfälischen Hochschulen bereithält.
- Der Landtag NRW lädt zum 100. Jahrestag des Internationalen Frauentags nach Düsseldorf ein. Dr. Beate Kortendiek vertritt das Netzwerk und nimmt an einer Podiumsdiskussion im Plenarsaal teil.
- Das Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter (MGEPA NRW) lädt zur Veranstaltung „FrauenJahr100“ Frauenorganisationen aus NRW zum 100. Internationalen Frauentag am 19.03.2011 nach Mülheim ein. Prof. Dr. Anne Schlüter und Dr. Beate Kortendiek stellten im Rahmen dieser Großveranstaltung das Netzwerk vor.

April

- Das Heft 1/11 der Zeitschrift GENDER erscheint mit dem Schwerpunkt „Transnationalisierung und Gender“, herausgegeben von den Netzwerkwissenschaftlerinnen Prof. Dr. Sigrid Metz-Göckel und Dr. Carola Bauschke-Urban. Neben Beiträgen zum Schwerpunktthema geht es um Gleichstellungsfragen an Hochschulen.

Mai

- Die Koordinationsstelle beteiligt sich aktiv am Workshop „Profilbildung/-schärfung der mit Genderfragen befassten Einrichtungen an der UDE“ am 02.05.2011 und vernetzt sich hierdurch verstärkt mit der Genderforschung an der Universität Duisburg-Essen. Prof. Dr. Anne Schlüter eröffnete den Workshop mit einem Impulsreferat zur Genderforschung.

Juni

- Das „Journal Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung NRW Nr. 28“ erscheint und enthält u. a. Beiträge zu Prekarisierungsprozessen in der Wissenschaft.

Juli

- Die Koordinationsstelle entwickelt ein neues Design-Konzept, das sowohl der Namenserweiterung in „Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung NRW“ als auch den Anforderungen eines modernen Internetauftritts gerecht wird.
- Beim Treffen der Herausgeberinnen und Herausgeber der Buchreihe Geschlecht & Gesellschaft werden die neuen Mitherausgeberinnen Prof. Dr. Birgit Riegraf (Universität Paderborn) und Prof. Dr. Helma Lutz (Universität Frankfurt) begrüßt.

August

- Das Heft 2/11 der Zeitschrift GENDER erscheint. Das Schwerpunktthema lautet: „Neue Perspektiven auf Gewalt“. Die interdisziplinären Beiträge fokussieren auf den Kontext Gewalt und Gender aus unterschiedlichen Perspektiven.

September

- Das Fachgebiet Erwachsenenbildung/Bildungsberatung und das Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung NRW veranstalten am 09.09.2011 den interdisziplinären Workshop „Fachkultur und Vergeschlechtlichung im Visier“.
- Die Koordinations- und Forschungsstelle des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung NRW organisiert und betreut im September 2011 im Auftrag des MIWF den bundesweit ersten Gender-Kongress 2011 mit dem Titel „Geschlechtergerechtigkeit an Hochschulen – Erfordernisse und Empfehlungen“.
- Die Kurzfassung der Studie „Diversity an nordrhein-westfälischen Hochschulen – Strukturen, Konzepte, Projekte – Eine Bestandsaufnahme“ erscheint in der Reihe „Studien Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung NRW“ (Nr. 11).
- Gender-Equality – Gleiche Chancen für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Prof. Dr. Anne Schlüter referiert auf der 5. GEW-Wissenschaftskonferenz.

Oktober

- Am 28. und 29.10.2011 findet der Workshop des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung NRW zum Thema „Prekarisierungsprozesse im Mittelbau – Intersektionale Perspektiven und politische Handlungsfelder“ statt.
- Auf der Sitzung des Netzwerkbeirats wird das neue Konzept/der Relaunch des Webauftritts vorgestellt und beschlossen.
- Prof. Dr. Anne Schlüter stellt während des Werkstattgesprächs „Differenzierung im Tertiären Bereich und Geschlechtergerechte Hochschule“ der Hans-Böckler-Stiftung (30.09./01.10.2011 Düsseldorf) die Expertise „Geschlechtergerechte Hochschule“ vor.

November

- Das Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung NRW feiert sein 25-jähriges Gründungsjubiläum mit der Jahrestagung „Gender & Art“ an der Universität Paderborn (11.11.2011).
- Die neue Webpräsentation geht online: www.netzwerk-fgf.nrw.de.
- Die dritte Ausgabe der Zeitschrift GENDER (Heft 3/11) erscheint. Das Schwerpunktheft behandelt das Themenfeld „Gender und Care“. Das Schwerpunktthema wurde durch die Professorinnen Birgit Riegraf, Sigrid Metz-Göckel und Hildegard Theobald betreut.
- Auf Einladung des MIWF NRW nimmt das Netzwerk an der Veranstaltung „Wissenschaftlerinnen in das 7. Forschungsrahmenprogramm“ am 28.11.2011 (Düsseldorf) teil und wird durch Prof'in Dr. Felizitas Sagebiel (Universität Wuppertal) vertreten.

Dezember

- An der Podiumsdiskussion „Gleichstellung – die Unvollendete!? Novellierung des Landesgleichstellungsgesetzes NRW“ der SPD-Landtagsfraktion (12.12.2011, Landtag Düsseldorf) nimmt Dr. Beate Kortendiek teil und vertritt das Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung NRW.
- Das „Journal Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung NRW Nr. 29“ wird veröffentlicht mit dem Schwerpunkt Fachkulturforschung. Außerdem erscheint das Sonderheft der Zeitschrift GENDER zu „Degendering Transformation“.

Impressionen von der Jahrestagung des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung NRW an der Universität Paderborn



Vorträge und Publikationstätigkeiten in 2011 4

4.1 Vorträge

Berkels, Babette: Vortrag zur **Freischaltung der Datenbank Gleichstellungsprojekte** im Rahmen der Veranstaltung „Gleichstellungsprojekte an nordrhein-westfälischen Hochschulen – 100 Jahre Internationaler Frauentag". Universität Duisburg-Essen. Duisburg, 08.03.2011.

Hilgemann, Meike/Serritelli, Ricarda: **Ist die Erwachsenenbildung eine „unentschiedene Profession" oder gibt es eine bisher noch unentdeckte Fachkultur?** Interdisziplinärer Workshop zur Fachkulturforschung: Fachkultur und Vergeschlechtlichung im Visier. Universität Duisburg-Essen. Essen, 09.09.2011.

Jäckel, Jennifer/Anne Knauf: **Demokratische Hochschulen unter neuen Regimen? Hochschulreformen in Deutschland.** Tagungsbeitrag Linksreformismus-Tagung im Bildungs- und Begegnungszentrum Clara Sahlberg. Berlin, 06.02.2011.

Jäckel, Jennifer: **Geschlechtergerechtigkeit in Berufungsverfahren: Die Rolle von Gleichstellungsbeauftragten aus der Perspektive von Bewerberinnen.** Gender in Berufungs- und Auswahlverfahren, Landeskonferenz der Gleichstellungsbeauftragten der Hochschulen Sachsen-Anhalts, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg. Magdeburg, 01.12.2011.

Jäckel, Jennifer: **Zu Bedeutung sozialer Differenzkategorien in Berufungsverfahren – Ergebnisse einer intersektionalen Analyse der Erfahrungen von Akademiker/inne/n auf dem Weg zur Professur.** Forschungsforum Gender, Essener Kolleg für Geschlechterforschung, Universität Duisburg-Essen. Essen, 10.11.2011.

Kortendiek, Beate/Sabine Schäfer/Ruth Becker: **Gender-Report: Geschlechter(un)gerechtigkeit an nordrhein-westfälischen Hochschulen.** Ausschuss für Frauen, Gleichstellung und Emanzipation, Landtag NRW. Düsseldorf, 14.01.2011.

Kortendiek, Beate: **Gender-Report 2010: Geschlechter(un)gerechtigkeit an nordrhein-westfälischen Hochschulen.** Gleichstellungskommission der Universität Duisburg-Essen. Essen, 17.02.2011.

Schäfer*, Sabine/Ruth Becker: **Gender-Report: Geschlechter(un)gerechtigkeit an nordrhein-westfälischen Hochschulen.** Ausschuss für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie, Landtag NRW. Düsseldorf, 18.02.2011.

Schäfer, Sabine: **Geschlechtergerechtigkeit an nordrhein-westfälischen Hochschulen. Zum Gender-Report 2010.** Gleichstellungskommission der Universität Bielefeld. Bielefeld, 02.05.2011.

Schäfer, Sabine: **Geschlechtergerechtigkeit an nordrhein-westfälischen Hochschulen. Erkenntnisse aus der Anwendung von Frauenförderplänen.** KOFRAH Retraite der Gleichstellungsbeauftragten der Hochschulen in der Schweiz. Warth (Schweiz), 05.05.2011.

Schäfer, Sabine: **Gleichstellungspolitische Herausforderungen – Der Gender-Report 2010.** Gender-Kongress des MIWF NRW. Düsseldorf, 23.09.2011.

Schäfer, Sabine: **The Adaptiveness of Preferences in Gender Politics of German Academia.** Jahrestagung der Human Development and Capability Association (HDCA). Den Haag (Niederlande), 07.09.2011.

Schäfer, Sabine: **Zur Institutionalisierung von Gleichstellungspolitik in der Hochschule.** Ringvorlesung Gender studies interdisziplinär an der Universität Bielefeld. Bielefeld, 23.11.2011.

Schlüter, Anne: **Frauen- und Geschlechterforschung und Diversity: Zusammenhänge, Unterschiede, Synergien.** Impulsreferat auf dem Workshop „Profilbildung-/schärfung der Gender-Einrichtungen an der UDE". Essen, 02.05.2011.

Schlüter, Anne: **Vortrag zur Biographieforschung.** Bundesinstitut für Erwachsenenbildung in Strobl/St. Wolfgang im Rahmen des Universitätslehrgangs Erwachsenenbildung/Weiterbildung der Universität Klagenfurt. Strobl/St. Wolfgang, 12.05.2011.

* Dr. Sabine Schäfer hat in ihrer Funktion als Autorin des Gender-Reports mehrfach das Netzwerk öffentlich vertreten und wird von daher hier genannt.

Schlüter, Anne: **Forschungen zur Erwachsenenbildung und die Verbesserung der Lehre.** Tagung „Probleme und Entwicklungswege der Hochschul- und Berufsausbildung im Hinblick auf die neuen Herausforderungen in Russland" an der Burdenko Akademie. Voronezh (Russland), 25.–26.05.2011.

Schlüter, Anne: **Führungsfrauen – Unter welchen Bedingungen lernen Frauen und Männer führen und leiten?** Forschungsforum Gender, Essener Kolleg für Geschlechterforschung, Universität Duisburg-Essen. Essen, 30.06.2011.

Schlüter, Anne: **Gender Equality – gleiche Chancen für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler.** 5. GEW-Wissenschaftskonferenz „Gut – besser – exzellent?". Weißenhäuser Strand (Schleswig-Holstein), 31.08.–03.09.2011.

Schlüter, Anne: **Lernprozesse in Lebensphasen vor dem Hintergrund des Wechsels von Lernwelten.** Jahrestagung der Sektion Erwachsenenbildung der DGfE. Hamburg, 22.–24.09.2011.

Schlüter, Anne: **Geschlechtergerechte Hochschule.** Präsentation der Expertise im Rahmen des Werkstattgesprächs „Differenzierung im Tertiären Bereich und Geschlechtergerechte Hochschule" der Hans-Böckler-Stiftung. Düsseldorf, 30.09.–01.10.2011.

Schlüter, Anne: Vortrag des VHS-Fördervereins zur Eröffnung der Ausstellung „Wir machen Essen reicher" in der Zentrale der Sparkasse Essen. Essen, 17.10.2011.

Schlüter, Anne/Schmidt, Uta: **Anke Brunn und Svenja Schulze – Politik & Wissenschaft: Wer knüpft, der schafft …** Moderation und Interview, Jahrestagung des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung NRW, Universität Paderborn. Paderborn, 11.11.2011.

Schlüter, Anne: **Unter welchen Bedingungen lernen Frauen führen?** Ringvorlesung „Gender Interdisziplinär", Bergische Universität Wuppertal. Wuppertal, 08.12.2011.

Schmidt, Uta: **„Unserer eigenen Geschichte auf der Spur …". Das Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung NRW – 25 Jahre in 25 Minuten.** Jahrestagung des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung NRW, Universität Paderborn. Paderborn, 11.11.2011.

4.2 Teilnahme an Podiumsdiskussionen

Knauf, Anne: **Der Akkreditierungsprozess aus Genderperspektive.** Jahrestagung der Landeskonferenz Niedersächsischer Hochschulfrauenbeauftragter, Qualitätssicherung in der Lehre: Gleichstellung und Genderforschung inbegriffen! Hildesheim, 21.02.2011.

Kortendiek, Beate: **100 Jahre Internationaler Frauentag.** Podiumsdiskussion im Landtag NRW. Düsseldorf, 10.03.2011.

Kortendiek, Beate: **„FrauenJahr100" – Frauenorganisationen aus NRW zum 100. Internationalen Frauentag.** Mülheim, 19.03.2011.

Kortendiek, Beate: **„Gleichstellung – die Unvollendete!?" Novellierung des Landesgleichstellungsgesetzes NRW.** Veranstaltung zur LGG-Novellierung der SPD-Landtagsfraktion. Düsseldorf, 12.12.2011.

4.3 Publikationen

Berkels, Babette (2011): **Recherchepool „Gleichstellungsprojekte an nordrhein-westfälischen Hochschulen" – Freischaltung und Ergebnisse der Online-Studie.** In: Journal Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung NRW, Nr. 28, S. 61–65.

Berkels, Babette (2011): **Recherchepool: „Gleichstellungsprojekte an NRW-Hochschulen ist online".** In: CEWS Journal Nr. 79/27.05.2011, S. 41–44.

Jäckel, Jennifer (2011): **Die Leaky Pipeline neu denken. Intersektionale Perspektiven auf Ausschlussmechanismen an Hochschulen.** In: Wissenschaft und Geschlecht. Erfolge, Herausforderungen und Perspektiven. BdWi-Studienheft 8, S. 32–34.

Jäckel, Jennifer (2011): **Politische Organisation des wissenschaftlichen Mittelbaus – ein aussichtsloses Unterfangen?** In: Journal Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung NRW, Nr. 29/2011, S. 69–71.

Jansen-Schulz, Bettina/Beate Kortendiek/Hannelore Poguntke (2011): **Diversity an nordrhein-westfälischen Hochschulen – Strukturen, Konzepte, Projekte – Eine Bestandsaufnahme (Kurzfassung).** Vorwort: Anne Schlüter. Studien Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung, Nr. 11, Essen.

Justen, Nicole (2011): **„Erwachsenenbildung in biographischer Perspektive. Lebensgeschichten – Bildungsmotive – Lernprozesse".** Opladen & Farmington Hills: Verlag Barbara Budrich.

Knauf, Anne/Klemens Himpele (2011): **Gender-Aspekte beim Übergang vom Bachelor zum Master.** In: Wissenschaft und Geschlecht. Erfolge, Herausforderungen und Perspektiven. BdWi-Studienheft 8, S. 35–38.

Kortendiek, Beate (2011): Beiträge zum Stichwort **„Elternschaft"** und zu **„Mütterzentren".** In: Ehlert, Gudrun/Heide Funk/Gerd Stecklina (Hg.): Wörterbuch Soziale Arbeit und Geschlecht. Weinheim/München: Juventa Verlag.

Kortendiek, Beate (2011): **Das Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung NRW.** In: magazIn. Gleichstellungsbeauftragte der Bergischen Universität Wuppertal, S. 25–27.

Kortendiek, Beate (2011): **Geschlechter(un)gerechtigkeit an Hochschulen: Der Gender-Report NRW als Instrument, die Fakten sprechen und die Fassaden hinter sich zu lassen.** In: Kompetenzzentrum Frauen in Wissenschaft und Forschung CEWS (Hrsg.): Fakten und Fassaden. Gleichstellungspolitiken und Geschlechterwissen in Wissenschaft und Forschung. Tagungsdokumentation. Bonn, S. 90–109.

Kortendiek, Beate (2011): **Supporting the Bologna Process by Gender Mainstreaming: A Model for the Integration of Gender Studies in Higher Education Curricula.** In: Grünberg, Laura (Ed.): From Gender Studies to Gender IN Studies. Case Studies on Gender-Inclusive Curriculum in Higher Education. Bucharest: UNESCO-CEPES Studies on Higher Education, S. 211–228.

Schlüter, Anne (2011): **„Gender" als Erkenntnisinteresse, als Forschungskategorie und als Thema. Input zur Diskussion für den Workshop an der UDE: Profilbildung Gender und Diversity am 02.05.2011.** In: Journal Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung NRW Nr. 29/2011, S. 21–23.

Schlüter, Anne (2011): **Auf dem Weg zur geschlechtergerechten Hochschule** – Bedingungen, Potenziale und Instrumente der Entwicklung. Reihe: Arbeitspapier, Demokratische und Soziale Hochschule, Nr. 247. Düsseldorf: Hans-Böckler-Stiftung.

Schlüter, Anne (2011): **Erfolgsfaktoren für den Einstieg in Leitungsfunktionen in der Erwachsenenbildung.** In: Dies. (Hrsg.): Offene Zukunft durch Erfahrungsverlust? Zur Professionalisierung der Erwachsenenbildung. Opladen & Farmington Hills: Verlag Barbara Budrich, S. 55–80.

Schlüter, Anne (2011): **Expertise zur geschlechtergerechten Hochschule: Was ist den Hochschulen Gleichstellung wert?** In: Journal Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung NRW, Nr. 29/2011, S. 39.

Schlüter, Anne (2011): **Lernen im Lebenslauf und der Erfolgsfaktor.** In: Arnold, Rolf/Pachner, Anita (Hrsg.): Lernen im Lebenslauf. Hohengehren: Schneider, S. 33–39.

Schlüter, Anne (2011): **Offene Zukunft durch Erfahrungsverlust? – oder: Lernen von der anderen Generation im Berufsfeld Erwachsenenbildung?** In: Schlüter, Anne (Hrsg.): Offene Zukunft durch Erfahrungsverlust? Zur Professionalisierung der Erwachsenenbildung. Generationen- und Geschlechterverhältnisse. Opladen & Farmington Hills: Verlag Barbara Budrich, S. 9–23.

Vahsen, Mechthilde (2011): **Geschlechtergerechtigkeit an Hochschulen – Erfordernisse und Empfehlungen.** Der erste Gender-Kongress in NRW fand am 22. September 2011 in Düsseldorf statt. In: Journal Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung NRW, Nr. 29/2011, S. 77–79.

4.4 Herausgeberschaft von Zeitschriften

Kortendiek, Beate (2011): Herausgabe des Schwerpunktheftes der Zeitschrift GENDER 2/11 **„Neue Perspektiven auf Gewalt“** (gemeinsam mit Monika Schröttle).

Kortendiek, Beate (2011): **GENDER. Zeitschrift für Geschlecht, Kultur und Gesellschaft** (drei Schwerpunkthefte in 2011, gemeinsam mit Ruth Becker, Heike Kahlert, Sigrid Metz-Göckel, Sabine Schäfer und Mechthilde Vahsen).

Kortendiek, Beate/Anne Schlüter (2011): **Journal Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung.** (zwei Ausgaben), Nr. 28 und Nr. 29.

Ausblick 2012 – Forschungen und Veranstaltungen

5

Im Folgenden werden in einer Übersicht die geplanten Schwerpunkte der Koordinations- und Forschungstätigkeiten für 2011 benannt und ein Ausblick auf 2012 gegeben. Im Jahr 2012 sollen insbesondere folgende Projekte durch- bzw. weitergeführt werden:

Gender-Report

Als Nächstes ist geplant, die quantitative Verteilung der Professorinnen und Professoren nach NRW-Hochschulen aufzuschlüsseln und die Veränderungen unter Gender-Aspekten aufzuzeichnen. Die quantitative Analyse der Online-Erhebung „Berufungsverfahren und Karriereverläufe" wird zu Beginn des Jahres 2012 durchgeführt und im Anschluss ausgewertet. Insgesamt ist für 2012 beabsichtigt, alle Erhebungen inklusive der notwendigen Recherchen und Analysen als Basis für die Erstellung des Gender-Reports 2013 abzuschließen.

Kinderbetreuung an nordrhein-westfälischen Hochschulen

In 2012 werden die bestehenden Daten regelmäßig auf ihre Aktualität überprüft werden (neue oder bestehende Kinderbetreuungseinrichtungen). Zugleich werden der Forschungsstand sowie aktuelle Entwicklungen recherchiert und veröffentlicht.

Systemakkreditierung und Gender-Curricula

Für 2012 ist beabsichtigt, die Fortschreibung der Studie abzuschließen. Die Datenbank „Gender Curricula" (www.gender-curricula.com) soll in 2012 weiter gepflegt und ausgebaut werden. Anknüpfend an die Ergebnisse der Studie soll ein Workshop zum Thema stattfinden. Dieser Workshop richtet sich gleichermaßen an Gender-Expertinnen und -Experten als auch an Gleichstellungsbeauftragte der nordrhein-westfälischen Hochschulen.

Fachkultur und Geschlecht

Für 2012 ist die Beantragung eines Promotionskollegs zur Themenstellung „Fachkultur, Geschlechterkultur, Wissenschaftskultur" geplant.

Wissenschaftsredaktion (print & online)

Im laufenden Jahr 2012 sollen folgende Publikationen veröffentlicht werden: zwei Ausgaben des Journals des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung; drei Ausgaben der Fachzeitschrift GENDER (Redaktion und Mitherausgeberin) zu folgenden Schwerpunktthemen: Gender & Art, Ernährung und Geschlecht, Feminismus in Polen sowie Veröffentlichungen in der Buchreihe „Geschlecht und Gesellschaft". Darüber hinaus werden die Online-Publikationen und die Webpräsentation verstärkt und weiter ausgebaut.

Tagungen und Workshops unter Gender-Aspekten

Ausrichtung der folgenden Veranstaltungen

- Workshop Systemakkreditierung unter Gender-Aspekten (Juni 2012 unter Beteiligung der LaKof NRW)
- Workshop des Netzwerks Mittelbau (September 2012)
- Zweitägige Konferenz der Gender-Studies-Institutionen/Einrichtungen an nordrhein-westfälischen Hochschulen - GIN (Gender Institutionen Netzwerk) (November 2012)

Unterstützung der folgenden Veranstaltungen

- Symposium „Ingenieurwissenschaften und Geschlecht" vom 04.–05.06.2012, Universität Wuppertal
- Forschungssymposium „Gleichstellung und Akzeptanz sexueller und geschlechtlicher Vielfalt" am 10.05.2012, Ruhr-Universität Bochum

Übersicht: Genderprofessuren und assoziierte Professuren an nordrhein-westfälischen Hochschulen

6

Stand 31.12.2011: 22 Hochschulen in Trägerschaft des Landes NRW und drei kirchliche Hochschulen

Hochschule	Genderprofessuren: Fach, Denomination und Professorin/Professor
RWTH Aachen	1. Soziologie: Gender- und Lebenslaufforschung (Vertretungsprofessorin Dr. Petra Lucht)
Universität Bielefeld	2. Erziehungswissenschaft: Pädagogische Diagnose und Beratung unter besonderer Berücksichtigung der gesellschaftlichen Geschlechterverhältnisse (Prof. Dr. Katharina Gröning) 3. Gesundheitswissenschaft: Ökologie und Biologie in den Gesundheitswissenschaften unter besonderer Berücksichtigung geschlechtsspezifischer Aspekte (Prof. Dr. Claudia Hornberg) 4. Geschichtswissenschaft: Allgemeine Geschichte unter besonderer Berücksichtigung der Geschlechtergeschichte (Prof. Dr. Martina Kessel) 5. Soziologie: Sozialwissenschaftliche Frauen- und Geschlechterforschung (Prof. Dr. Ursula Müller) 6. Soziologie: Sozialwissenschaften mit dem Schwerpunkt Berufsorientierung und Arbeitswelt unter besonderer Berücksichtigung der Geschlechterverhältnisse (Prof. Dr. Mechtild Oechsle) 7. Soziologie: Frauen- und Geschlechterforschung in Entwicklungsländern (Prof. Dr. i. R. Gudrun Lachenmann) 8. Rechtswissenschaft: Rechtsphilosophie, Strafrecht und Strafverfahrensrecht (Prof. Dr. Regina Harzer) 9. Soziologie: Sozialwissenschaftliche Frauen- und Geschlechterforschung (Vertretungsprofessorin Dr. Tomke König)
Universität Bochum	10. Sozialwissenschaft: Marie-Jahoda-Gastprofessur für internationale Geschlechterforschung (wechselnde Besetzung) 11. Sozialwissenschaft: Soziologie, Geschlechter- und Sozialstrukturforschung (Prof. Dr. Ilse Lenz) 12. Sozialwissenschaft: Gender Studies (Prof. Dr. Katja Sabisch, Juniorprofessorin) 13. Medienwissenschaft: Medienöffentlichkeit und Medienakteure unter besonderer Berücksichtigung von Gender (Prof. Dr. Astrid Deuber-Mankowsky) 14. Medienwissenschaft: Film- und Fernsehwissenschaft unter besonderer Berücksichtigung der medialen Konstruktion von Gender (Prof. Dr. Eva Warth) 15. Geschichtswissenschaft: Neuere und Neueste Geschichte/Geschlechtergeschichte (Prof. Dr. Regina Schulte) 16. Geschichtswissenschaft: Neuere Kunstgeschichte, mit einem Schwerpunkt Geschlechterforschung (Prof. Dr. Beate Söntgen/Professur ist aktuell vakant) 17. Evangelische Theologie: Kirchengeschichte (Prof. Dr. Ute Gause) 18. Evangelisch-Theologische Fakultät: Praktische Theologie (Prof. Dr. Isolde Karle)
Universität Bonn	19. Medizin: Gynäkologische Psychosomatik (Prof. Dr. Anke Rohde) 20. Pädagogik: Frauengeschichte (Prof. em. Dr. Annette Kuhn) 21. Katholische Theologie: Mittlere und Neuere Kirchengeschichte/Arbeitsstelle für Theologische Genderforschung (Prof. Dr. Gisela Muschiol) 22. Soziologie: Politische Wissenschaft und Soziologie (Prof. Dr. Doris Lucke)
TU Dortmund	23. Rehabilitationswissenschaft: Frauenforschung in Rehabilitation und Pädagogik bei Behinderung (Prof. Dr. Ulrike Schildmann) 24. Kulturwissenschaft: Neuere und neueste Literatur mit Schwerpunkt im Bereich der Poetik der Moderne sowie der Frauenliteratur (Prof. Dr. Renate Kühn) 25. Raumplanung: Frauenforschung und Wohnungswesen in der Raumplanung (Prof. i. R. Dr. Ruth Becker) 26. Kunst und Materielle Kultur: Kulturgeschichte der Bekleidung/Mode/Textilien (Prof. Dr. Gabriele Mentges) 27. Soziologie: Hochschulforschung/Hochschuldidaktik (Prof. em. Dr. Sigrid Metz-Göckel) 28. Erziehungswissenschaften: Bildungsforschung mit dem Schwerpunkt Informations- und Kommunikationstechnologische Bildung (Prof. i. R. Dr. Renate Schulz-Zander) 29. Raumplanung: Stadt- und Regionalsoziologie (Prof. Dr. Susanne Frank)

Universität Duisburg-Essen	30. Soziologie: Soziale Ungleichheit und Geschlecht (Prof. Dr. Christine Wimbauer) 31. Bildungswissenschaft: Sozialisationsforschung unter besonderer Berücksichtigung geschlechtsspezifischer Sozialisation mit dem Schwerpunkt ausländischer Mädchen und Frauen (Prof. Dr. Renate Nestvogel) 32. Bildungswissenschaft: Erziehungswissenschaft – Weiterbildung und Frauenbildung (Prof. Dr. Anne Schlüter) 33. Anglistik: Britische Kultur- und Literaturwissenschaft (Prof. Dr. Patricia Plummer) 34. Geschichte: Geschichte des Mittelalters (Prof. Dr. Amalie Fößel) 35. Soziologie: Comparative Sociology and Japanese Society (Prof. Karen A. Shire, Ph. D.) 36. Gesellschaftswissenschaften: Didaktik der Sozialwissenschaften (Prof. Dr. Sabine Manzel)
Universität Düsseldorf	37. Ostasienwissenschaft: Die Stellung der Frau in der modernen japanischen Gesellschaft unter Einbeziehung historischer Gegebenheiten und kultureller Besonderheit (Prof. Dr. Michiko Mae) 38. Medizin/Rechtsmedizin: (Prof. Dr. med. Stefanie Ritz-Timme)
Sporthochschule Köln	39. Soziologie: Geschlechterforschung im Sport (Prof. Dr. Ilse Hartmann-Tews)
Universität zu Köln	40. Afrikanistik: Konstruktion und Geschichte von Geschlechterverhältnissen in Afrika (Prof. Dr. Heike Behrend) 41. Bildungsforschung/Sozialwissenschaften: Methoden der Bildungs- und Sozialforschung unter besonderer Berücksichtigung der Genderforschung (Prof. Dr. Susanne Völker) 42. Sprach-/Literaturwissenschaft: Allgemeine Literaturwissenschaft/Medientheorie mit Schwerpunkt in der Geschlechterforschung (Prof. Dr. Claudia Liebrand) 43. Bildungsforschung: Historische Bildungsforschung mit Schwerpunkt Gender History (Prof. Dr. Elke Kleinau) 44. Anglistik: Englische Literaturwissenschaft (Prof. Dr. Beate Neumeier) 45. Erziehungswissenschaften: Musikdidaktik (Prof. Dr. Ute Büchter-Römer) 46. Mediengeschichte: Digitale Kulturen (Dr. Christiane König, Vertretung einer Juniorprofessur)
Universität Münster	47. Politikwissenschaft: Politikwissenschaft und Internationale/Vergleichende Politische Ökonomie (unter Berücksichtigung der Feministischen Ökonomie) (Prof. Dr. Brigitte Young) 48. Katholische Theologie: Altes Testament und Theologische Frauenforschung (Prof. Dr. Marie-Theres Wacker) 49. Medizin/Humangenetik: Frauengesundheitsforschung (Prof. Dr. Irmgard Nippert) 50. Politologie: Deutsche und Europäische Sozialpolitik und Vergleichende Politikwissenschaft (Prof. Dr. Annette Zimmer)
Universität Paderborn	51. Entwicklungspsychologie: Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie unter Berücksichtigung der Geschlechterforschung (Prof. Dr. Heike M. Buhl) 52. Erziehungswissenschaft: Schulpädagogik mit dem Schwerpunkt Geschlechterforschung (Prof. Dr. Barbara Rendtorff) 53. Literaturwissenschaft: Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft und Gender Studies (Vertretungsprofessorin Dr. Claudia Lillge/Prof. Dr. Gisela Ecker) 54. Kulturwissenschaft/Musikwissenschaft: Musikwissenschaft mit Schwerpunkt Genderforschung (Prof. Dr. Rebecca Grotjahn) 55. Anglistik/Amerikanistik: Englischsprachige Literaturen und Kulturen (Prof. Dr. Miriam Strube, Juniorprofessorin) 56. Germanistik: Vergleichende Literaturwissenschaft und Intermedialität (Prof. Dr. Claudia Öhlschläger) 57. Soziologie: Allgemeine Soziologie (Prof. Dr. Birgit Riegraf) 58. Romanistik: Romanische Literaturwissenschaft (Prof. i. R. Dr. Ingrid Galster) 59. Medienwissenschaften: Mediensoziologie (Prof. Dr. Jutta Weber)
Universität Siegen	60. Erziehungswissenschaft: Gender, Sozialpädagogik und Wohlfahrtsgeschichte (Prof. Dr. Sabine Hering) 61. Romanistik: Romanische Literaturwissenschaft/Genderforschung (Prof. Dr. Christian von Tschilschke) 62. Romanistik: Romanische und Allgemeine Literaturwissenschaft mit dem Schwerpunkt Men's Studies (Professor Dr. Gregor Schuhen, Juniorprofessor) 63. Philosophie: Theoretische Philosophie (Prof. Dr. Marion Heinz) 64. Geschichte: Didaktik der Geschichte (Prof. Dr. Bärbel P. Kuhn)
Universität Wuppertal	65. Pädagogik: Theorie der Schule/Allgemeine Didaktik (Prof. Dr. Maria Anna Kreienbaum) 66. Pädagogik: (Prof. Dr. Felizitas Sagebiel) 67. Bildungs- und Sozialwissenschaften: Gender und Diversity in Erziehungs- und Sozialwissenschaften (Prof. Dr. Katharina Walgenbach) 68. Kunst- und Designgeschichte: Kunst-, Fotografie- und Designgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts (Prof. Dr. Gerda Breuer)

Fachhochschule Bielefeld	69. Architektur u. Bauingenieurwesen: Architektur, Planungstheorie und Projektsteuerung unter besonderer Berücksichtigung der Rolle der Frau im Baubetrieb und Handwerk (Prof. Dipl.-Ing. Bettina Mons) 70. Politikwissenschaft: Sozialpolitik (Prof. Dr. Brigitte Hansen)
Hochschule für Gesundheit Bochum	71. Ergotherapie: (Prof. Dr. Ursula Walkenhorst)
Fachhochschule Dortmund	72. Architektur: Stadtplanung mit Schwerpunkt Frau und Gesellschaft (Prof. Dipl.-Ing. Sigrun Dechêne) 73. Sozialwissenschaften: Recht in der sozialen Praxis unter besonderer Berücksichtigung frauenspezifischer Problemstellungen (Prof. Dr. Angelika Cottmann) 74. Sozialwissenschaften: Sozialmedizin und Psychiatrie, Schwerpunkt Kinder- und Jugendpsychiatrie (Prof. Dr. Silvia Denner) 75. Sozialwissenschaften: Politikwissenschaften (Prof. Dr. Ute Fischer) 76. Design: Gestaltungslehre im Bereich Foto/Film und Multimedia (Prof. Cindy Gates)
Fachhochschule Düsseldorf	77. Design: Geschlecht im Horizont von Medien, Design und Architektur (Prof. Dr. Yvonne P. Doderer)
Fliedner Fachhochschule Düsseldorf	78. Management und Diversity (Prof. Dr. Susanne Kröhnert-Othman)
Fachhochschule Gelsenkirchen	79. Wirtschaft: Betriebswirtschaftslehre, insbes. Management und Personalentwicklung unter bes. Berücksichtigung frauenspezifischer Aspekte (Prof. Dr. Katrin Hansen)
Fachhochschule Köln	80. Design: Gender und Design und qualitative Designforschung (Prof. Dr. Uta Brandes) 81. Sozialwissenschaften: Zivil- und Sozialrecht (Prof. Dr. Julia Zinsmeister) 82. Sozialwissenschaften: Psychologie (Prof. i. R. Dr. Sabine Scheffler) 83. Sozialwissenschaften/Geschlechterstudien: Psychologie mit dem Schwerpunkt Sozialpsychologie (Prof. Dr. Renate Kosuch)
Fachhochschule Südwestfalen	84. Maschinenbau: Arbeitswissenschaft und Arbeitsorganisation unter Berücksichtigung frauenspezifischer Aspekte (Prof. Dr. Eva Schönfelder)
Hochschule für Musik Köln	85. Musikpädagogik/Musikwissenschaft: Historische Musikwissenschaft/Kulturwissenschaften/Gender Studies (Prof. Dr. Annette Kreutziger-Herr)
Kunsthochschule für Medien Köln	86. Medien- und Kulturwissenschaft: Medien- und Kulturwissenschaften und Gender (Prof. Dr. Marie-Luise Angerer)
Kirchliche Hochschule Wuppertal/Bethel	87. Missions-/Religionswissenschaft, Ökumenik: Feministische Theologie und theologische Frauenforschung (Prof. Dr. Heike Walz, Juniorprofessorin)
Katholische Hochschule Nordrhein-Westfalen, Abt. Münster und Abt. Köln	88. Sozialwesen: Soziologie (Prof. Dr. Brigitte Hasenjürgen) 89. Sozialwesen: Soziologie (Prof. Dr. Angelika Schmidt-Koddenberg)

Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung NRW
Universität Duisburg-Essen l 45127 Essen
www.netzwerk-fgf.nrw.de

ISBN 978-3-936199-11-6